

Alumnibefragung 2024/25

Abschlussjahrgang 2023



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT

HDA
Hochschuldidaktische
Arbeitsstelle

Methodenbericht

Inhaltsverzeichnis

1. Übersicht über die Befragung	2
2. Hintergrund	3
3. Grundgesamtheit	3
4. Durchführung	3
5. Rücklauf	4
6. Repräsentativität	4
7. Fazit	7
8. Erläuterung der Indexvariablen	8
8.1. Bildung der Indexvariablen „Studienbedingungen“	8
8.2. Bildung der Indexvariablen „Kompetenzen“	9
9. Impressum	12

1. Übersicht über die Befragung

Zentrale Themen	• Retrospektive Bewertung des Studiums • Übergang in ein weiteres Studium bzw. in den Beruf • Situation zum Zeitpunkt der Befragung • Bei Berufseinstieg: Tätigkeit, Berufserfolg und Kompetenzen • Soziodemografische Merkmale
Methode	• Postalische Einladung zur Teilnahme an der Online-Befragung • Bei Fehlen einer Postadresse erfolgte die Einladung per E-Mail (falls vorhanden)
Grundgesamtheit	• 4.123¹ Alumni der TU Darmstadt mit Studienabschluss im Wintersemester 2022/2023 und Sommersemester 2023 (Abschlussjahrgang 2023)
Adressqualität	• 3.923 erfolgreich kontaktierte Alumni (bereinigte Grundgesamtheit exklusive 200 unbekannter Adressen)
Antwortquote	• 1.155 Alumni haben auf den Fragebogen zugegriffen (29,4% Netto-Rücklaufquote der 3.923 erfolgreich kontaktierten Alumni) • Bei der Datenbereinigung wurden 33 Fälle ausgeschlossen (aufgrund fehlender oder für eine Auswertung unzureichende bzw. unplausible Beantwortung des Fragebogens) • Insgesamt liegen 1.122 auswertbare Fälle vor (bereinigte Rücklaufquote: 28,6%)
Zeitraum der Durchführung	• Oktober 2024 bis Februar 2025

¹ Die Grundgesamtheit enthält alle Personen, die einen Bachelor-, Master- oder Lehramtsabschluss bzw. eine Promotion an der TU Darmstadt erworben haben. Eine Ausnahme bilden **Alumni von Kooperationsstudiengängen, welche nicht an der TU Darmstadt verwaltet werden** (n=73), **Alumni des inzwischen eingestellten Studiengangs Mundus Urbano - International Cooperation in Urban Development** (n=7) sowie **Alumni mit Ergänzungsstudium Lehramt** (n=5). Diese Personen wurden nicht befragt. Insgesamt 60 Alumni haben im genannten Zeitraum **zwei Studiengänge absolviert**. Diese Personen waren eingeladen, zu beiden erworbenen Abschlüssen einen Fragebogen auszufüllen. Sie werden im Folgenden mehrfach gezählt.

2. Hintergrund

Die seit 2008 jährlich stattfindende Alumnibefragung dient dazu, Informationen über verschiedene Aspekte des Studiums und die weiteren Werdegänge der ehemaligen Studierenden zu erlangen. Die Befragung wird im Auftrag des Präsidiums der TU Darmstadt vom Arbeitsbereich Evaluation der Hochschuldidaktischen Arbeitsstelle (HDA) durchgeführt. Sie ist Teil des überregionalen Kooperationsprojekts Absolventenstudien (KOAB), an welchem sich aktuell etwa 80 deutsche Hochschulen beteiligen. Die Projektkoordination obliegt dem Institut für angewandte Statistik (ISTAT). Ziel des KOAB ist die Abstimmung der beteiligten Hochschulen bei der Implementierung von turnusmäßigen Alumnibefragungen, um eine Vergleichbarkeit der erhobenen Daten zu gewährleisten. Der Fragebogen wird vor jeder Feldphase in enger Kooperation mit den beteiligten Hochschulen überarbeitet und weiterentwickelt.

Seit 2022 ist die Alumnibefragung der TU Darmstadt in die hessenweite Alumnibefragung eingegliedert, welche im Auftrag des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst durchgeführt wird und ebenfalls im Rahmen des KOAB erfolgt.

3. Grundgesamtheit

Die Befragung der Alumni des Abschlussjahrgangs 2023 erfolgte als **Vollerhebung**: Alle Personen, die im Wintersemester 2022/2023 bzw. Sommersemester 2023 einen akademischen Abschluss an der TU Darmstadt erworben haben, waren eingeladen, sich an der Befragung zu beteiligen.

Nach den vorliegenden Informationen gab es in diesem Abschlussjahrgang **4.123² Personen**, die ein Bachelor-, Master- oder Lehramtsstudium absolviert bzw. eine Promotion abgeschlossen haben.

4. Durchführung

Die Alumni wurden im Zeitraum von Oktober 2024 bis Februar 2025 angeschrieben bzw. hatten in dieser Zeit die Gelegenheit, an der Befragung teilzunehmen. Der Fragebogen wurde online beantwortet und lag sowohl in deutscher als auch in englischer Sprache vor.

Die Namen, Adressen und Abschlüsse der Befragten wurden über das Campus-Management-System TUCaN ermittelt. Um eine hohe Zustellquote zu gewährleisten, wurde ein Großteil der Adressen anhand von Melderegisterdaten verifiziert bzw. aktualisiert. Zur Steigerung der Beteiligung an der Befragung wurden nach erstmaliger Einladung bis zu drei Erinnerungsschreiben verschickt.

² Siehe Fußnote 1

5. Rücklauf

Von den **4.123** zu befragenden Alumni konnten **200** aufgrund unbekannter Adressen bis zum Abschluss der Befragung nicht erreicht werden.

Von den **3.923** erfolgreich kontaktierten Personen haben **1.155** auf den Fragebogen zugegriffen. Bezogen auf die Grundgesamtheit der 4.123 zu befragenden Alumni liegt die Rücklaufquote bei 28,0% („brutto“). Bereinigt um die 200 Personen, die nicht erreicht werden konnten, beträgt die **Rücklaufquote 29,4%** („netto“).

Nach Abschluss des Befragungszeitraums wurden **33** der aufgerufenen und (teil)ausgefüllten Fragebögen aus dem Datensatz ausgeschlossen. Die Gründe dafür waren „Lurker“³, „Drop-outs“⁴ sowie Personen, deren Angaben als unplausibel anzusehen sind. Somit können **1.122 Fragebögen** für weitere Auswertungen verwendet werden. Die **bereinigte Rücklaufquote** liegt bei **28,6%**.

	Anzahl	Rücklaufquote
Grundgesamtheit	4.123	→ 28,0% (brutto)
Unbekannte Adressen	200	
Erfolgreich kontaktierte Alumni	3.923	
Zugriffe auf den Fragebogen	1.155	→ 29,4% (netto)
	Anzahl	Ausfallquote
Fallausschlüsse bei der Datenbereinigung	33	→ 2,9%
	Anzahl	Rücklaufquote (bereinigt)
Gesamtanzahl auswertbarer Fälle	1.122	→ 28,6%

6. Repräsentativität

Anhand vier zentraler Merkmale (Studienabschluss, Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Fach- bzw. Studienbereichszugehörigkeit) wird überprüft, wie gut diejenigen, die an der Befragung teilgenommen haben und deren Daten ausgewertet werden können (Stichprobe), die Zielpopulation (Grundgesamtheit) repräsentieren bzw. inwieweit systematische Verzerrungen festzustellen sind. Zur Ermittlung der Repräsentativität wurde jeweils ein X²-Test durchgeführt.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die absoluten Fallzahlen und prozentualen Anteile der Alumni in den jeweiligen Untergruppen. Da nicht jede Person Angaben zu Geschlecht und Staatsangehörigkeit übermittelt hat, beziehen sich diese Zahlen nur auf die Fälle, für die diese Informationen vorliegen (vgl. n in den entsprechenden Tabellen). Signifikante Abweichungen in der Stichprobe ($p < 0.05$) sind jeweils mit einem Pfeil gekennzeichnet.

³ Die Person schaut den Fragebogen an, aber beantwortet ihn nicht.

⁴ Die Person lässt einen großen Teil der Fragen bzw. die für die Auswertung zentralen Fragen unbeantwortet.

	Grundgesamtheit	Stichprobe
Studienabschluss	N=4.123 (100%)	n=1.122 (100%)
Bachelor of Arts/Science	1.617 (39,2%)	446 (39,8%)
Joint Bachelor of Arts	58 (1,4%)	14 (1,2%)
Bachelor of Education	9 (0,2%)	3 (0,3%)
Master of Arts/Science	1.905 (46,2%)	491 (43,8%)
Double Degree Master of Science	30 (0,7%)	↓ 1 (0,1%)
Master of Education	22 (0,5%)	6 (0,5%)
Lehramt an Gymnasien	68 (1,6%)	15 (1,3%)
Promotion	414 (10,0%)	↑ 146 (13,0%)
Geschlecht⁵	n=4.122 (100%)	n=860 (100%)
Männlich	2.860 (69,4%)	↑ 631 (73,4%)
Weiblich	1.262 (30,6%)	↓ 229 (26,6%)
Staatsangehörigkeit	N=4.123 (100%)	n=863 (100%)
Deutsch ⁶	3.348 (81,2%)	↑ 783 (90,7%)
Nicht deutsch	775 (18,8%)	↓ 80 (9,3%)

Die Differenzierung nach **Studienabschluss** zeigt, dass Alumni mit Abschluss Double Degree Master of Science⁷ signifikant seltener und Alumni mit Abschluss Promotion⁸ signifikant häufiger in der Stichprobe vertreten sind. Bei allen anderen Abschlüssen sind keine signifikanten Abweichungen zu verzeichnen.

Männern haben signifikant häufiger an der Befragung teilgenommen als **Frauen**⁹. Bei der Variable **Staatsangehörigkeit** liegen hoch signifikante Unterschiede vor: Mit 9,3% in der Stichprobe gegenüber 18,8% in der Grundgesamtheit sind Personen mit ausschließlich ausländischer Staatsangehörigkeit deutlich seltener vertreten.¹⁰

⁵ Die Angabe „divers“ (ein Fall in TUCaN, zwei Fälle in der Stichprobe) wurde nicht berücksichtigt.

⁶ Kriterium für die Zuordnung zu dieser Kategorie war entweder die Angabe „deutsche Staatsbürgerschaft“ oder sowohl „deutsche Staatsbürgerschaft“ als auch zusätzlich eine „ausländische Staatsbürgerschaft“.

⁷ p=0.013

⁸ p=0.004

⁹ p=0.020

¹⁰ p<0.001

	Grundgesamtheit	Stichprobe
Fach-/Studienbereichszugehörigkeit¹¹	N=4.123 (100%)	n= 1.122 (100%)
FB 1 - Rechts- und Wirtschaftswissenschaften	638 (15,5%)	171 (15,2%)
FB 2 - Gesellschafts- und Geschichtswissenschaften	233 (5,7%)	55 (4,9%)
FB 3 - Humanwissenschaften	267 (6,5%)	61 (5,4%)
FB 4 - Mathematik	135 (3,3%)	38 (3,4%)
FB 5 - Physik	144 (3,5%)	45 (4,0%)
FB 7 - Chemie	196 (4,8%)	54 (4,8%)
FB 10 - Biologie	146 (3,5%)	43 (3,8%)
FB 11 - Material- und Geowissenschaften	216 (5,2%)	44 (3,9%)
FB 13 - Bau- und Umweltingenieurwissenschaften	344 (8,3%)	95 (8,5%)
FB 15 - Architektur	227 (5,5%)	↓ 37 (3,3%)
FB 16 - Maschinenbau	539 (13,1%)	156 (13,9%)
FB 18 - Elektrotechnik und Informationstechnik	317 (7,7%)	106 (9,4%)
FB 20 - Informatik	508 (12,3%)	149 (13,3%)
SB CE - Computational Engineering	81 (2,0%)	22 (2,0%)
SB ESE - Energy Science and Engineering	39 (0,9%)	8 (0,7%)
SB M - Mechanik und Angewandte Mechanik	17 (0,4%)	5 (0,4%)
SB MEC - Mechatronik	76 (1,8%)	↑ 33 (2,9%)

Bei der **Fach- bzw. Studienbereichszugehörigkeit** sind in der Stichprobe keine signifikanten Abweichungen von der Verteilung in der Grundgesamtheit zu erkennen, mit Ausnahme des Fachbereichs 15 sowie des Studienbereichs Mechatronik: Alumni der Architektur sind in der Stichprobe signifikant seltener vertreten,¹² Alumni der Mechatronik haben hingegen signifikant häufiger an der Befragung teilgenommen¹³.

¹¹ Personen mit Abschluss **Joint Bachelor of Arts** wurden dem FB 2 zugeordnet. **Lehramtsalumni** (Bachelor of Education, Master of Education sowie Lehramt an Gymnasien) wurden dem FB 3 zugeordnet.

¹² p=0.003

¹³ p=0.022

7. Fazit

Bei der Verteilung der Merkmale **Geschlecht** und **Staatsangehörigkeit** sind in der Stichprobe im Vergleich zur Grundgesamtheit auffällige Unterschiede zu erkennen: Männer nahmen im Vergleich zu Frauen überproportional häufiger an der Befragung teil und Personen mit nichtdeutscher Staatsangehörigkeit sind überproportional seltener in der Stichprobe vertreten. Ein Grund für die geringere Teilnahme nichtdeutscher Alumni an der Befragung liegt darin, dass Personen, die zum Studium nach Deutschland kamen, nach Abschluss häufig in ihr Heimatland zurückkehren. Die aktuellen Adressen dieser Alumni können in vielen Fällen nicht ausfindig gemacht bzw. verifiziert werden, so dass sie deutlich seltener zur Teilnahme an der Befragung eingeladen werden können.

Der Blick auf die Variablen **Studienabschluss** lässt zwei Auffälligkeiten erkennen: Promotionsalumni nehmen signifikant häufiger an der Befragung teil, Alumni mit Abschluss Double Degree Master of Science hingegen signifikant seltener. Die Begründung für letztere Gruppe ist wieder in der schwierigen Erreichbarkeit dieser Zielgruppe zu finden: Alle Alumni mit Abschluss Double Degree Master waren internationale Studierende.

Bei der Variable **Fach- bzw. Studienbereichszugehörigkeit** sind ebenfalls zwei signifikante Abweichungen zu erkennen: Alumni mit Abschluss im Fachbereich Architektur haben signifikant seltener an der Befragung teilgenommen, Alumni mit Abschluss im Studienbereich Mechatronik dagegen signifikant häufiger.

Durch die gängige Auswertungspraxis der erhobenen Daten wird den Unterschieden in der Gruppenzusammensetzung jedoch Rechnung getragen: Die Ergebnisse der Promovierten werden grundsätzlich separat dargestellt und auch die besondere Situation von Personen mit Double Degree Master wird in den Analysen berücksichtigt. Eine Auswertung ausgewählter Variablen getrennt nach Geschlecht und Internationalität erfolgt regelmäßig in Sonderberichten, um Differenzen in den Befragungsergebnissen innerhalb dieser unterschiedlichen Gruppen sichtbar zu machen. Bei der überwiegenden Anzahl der Analysen wird zusätzlich nach Studienfach oder Fach- bzw. Studienbereich differenziert, sofern die vorliegenden Fallzahlen in diesen Untergruppen eine Auswertung erlauben.

8. Erläuterung der Indexvariablen

8.1. Bildung der Indexvariablen „Studienbedingungen“

Im Fragebogen der Alumnibefragung werden anhand von Einzelitems Daten zum Thema Studienbedingungen erhoben. Um eine übersichtlichere Darstellung zu ermöglichen, werden diese Items in einigen Auswertungen mithilfe von Indexvariablen zusammengefasst. Die Bildung der Indexvariablen basiert auf einer explorativen Faktorenanalyse des International Center for Higher Education Research – INCHER¹⁴. Eine Ausnahme bildet das Item „Didaktische Qualität der Lehre“. Es fließt zum einen in die Bildung der Indexvariable „Lehrinhalte“ ein, zum anderen werden die Ergebnisse dieses Items häufig zusätzlich separat ausgewiesen.

Die Indexvariablen werden im Folgenden dargestellt. Die standardisierten Faktorladungen der einzelnen Items sind jeweils in der Klammer verzeichnet.

Lehrinhalte	
Erläuterung	Additiver Index aus fünf Items; Cronbachs Alpha = 0,75
Frage	„Wie beurteilen Sie die folgenden Studienangebote und -bedingungen in Ihrem Fach?“
Items	→ Fachliche Qualität der Lehre (0,70) → Fachliche Vertiefungsmöglichkeiten (0,68) → Forschungsbezug von Lehre und Lernen (0,60) → Aktualität der vermittelten Methoden (0,47) → Didaktische Qualität der Lehre (0,44)
Antwortoptionen	Antwortskala von 1 „sehr gut“ bis 5 „sehr schlecht“
Studienorganisation	
Erläuterung	Additiver Index aus fünf Items; Cronbachs Alpha = 0,77
Frage	„Wie beurteilen Sie die folgenden Studienangebote und -bedingungen in Ihrem Fach?“
Items	→ Zeitliche Koordination der Lehrveranstaltungen (0,75) → Möglichkeit, die Studienanforderungen in der dafür vorgesehenen Zeit zu erfüllen (0,71) → System und Organisation von Prüfungen (0,68) → Zugang zu erforderlichen Lehrveranstaltungen (z.B. Seminare, Übungen) (0,68) → Aufbau und Struktur des Studiums (0,53)
Antwortoptionen	Antwortskala von 1 „sehr gut“ bis 5 „sehr schlecht“

¹⁴ Als Extraktionsmethode wurde dabei die Hauptkomponentenanalyse gewählt. Die Analyse erfolgte entsprechend des Kaiser-Kriteriums und wurde anhand der Varimax-Einstellung rotiert. Fehlende Werte wurden paarweise ausgeschlossen. Die Indexbildung erfolgte nur, wenn Angaben eines Befragten zu mindestens zwei Items vorlagen.

Methodenvermittlung	
Erläuterung	Additiver Index aus drei Items; Cronbachs Alpha = 0,71
Frage	„Wie beurteilen Sie die folgenden Studienangebote und -bedingungen in Ihrem Fach?“
Items	➔ Verfassen von wissenschaftlichen Texten (0,81) ➔ Erwerb wissenschaftlicher Arbeitsweisen (0,71) ➔ Training von mündlicher Präsentation (0,65)
Antwortoptionen	Antwortskala von 1 „sehr gut“ bis 5 „sehr schlecht“
Praxisorientierung	
Erläuterung	Additiver Index aus sieben Items; Cronbachs Alpha = 0,86
Frage	„Wie beurteilen Sie die folgenden praxis- und berufsbezogenen Elemente in Ihrem Fach?“
Items	➔ Praxisbezogene Lehrinhalte (0,80) ➔ Verknüpfung von Theorie und Praxis (0,72) ➔ Aktualität der vermittelten Lehrinhalte bezogen auf Praxisanforderungen (0,69) ➔ Lehrende aus der Praxis (0,68) ➔ Vorbereitung auf den Beruf (0,66) ➔ Projekte im Studium/Studienprojekte/Projektstudium (0,59) ➔ Pflichtpraktika/Praxissemester (0,47)
Antwortoptionen	Antwortskala von 1 „sehr gut“ bis 5 „sehr schlecht“
Fremdsprachenvermittlung	
Erläuterung	Additiver Index aus zwei Items; Cronbachs Alpha = 0,83
Frage	„Wie beurteilen Sie die Vermittlung von fachbezogenen Englischkenntnissen in Ihrem Fach?“
Items	➔ Vorbereitung auf englischsprachige Fachkommunikation (0,78) ➔ Vorbereitung auf den Umgang mit englischsprachiger Literatur (0,72)
Antwortoptionen	Antwortskala von 1 „sehr gut“ bis 5 „sehr schlecht“

8.2. Bildung der Indexvariablen „Kompetenzen“

Im Fragebogen der Alumnibefragung werden anhand von Einzelitems Daten zu unterschiedlichen studienfachübergreifenden Kompetenzen erhoben. Um in den verschiedenen Auswertungen eine übersichtlichere Darstellung zu ermöglichen, werden diese Einzelitems meist mithilfe von Indexvariablen zusammengefasst. Diese wurden speziell für das Kooperationsprojekt Absolventenstudien (KOAB) entwickelt, aufbauend auf einer vorab praktisch erprobten Kompetenzbatterie des TUNING-Projekts¹⁵. Diese Batterie besteht aus 30 Items und erfasst generische Kompetenzen, deren Vermittlung in jedem Studiengang erfolgen soll. Hierbei wird nach instrumentellen, interpersonellen sowie systemischen Kompetenzen unterschieden:

Unter **instrumentellen Kompetenzen** werden mehrere Konstrukte zusammengefasst: Linguistische Fähigkeiten (z.B. Ausdrucksfähigkeit), methodologische Fähigkeiten (z.B. Lösungsstrategien und Entscheidungsfindung), technologische Fähigkeiten (z.B. Computerkenntnisse) sowie kognitive Fähigkeiten, die das Verständnis von Situationen oder Begriffen beschreiben.

Interpersonelle Kompetenzen beschreiben Fähigkeiten der Individuen im Umgang mit anderen Personen. Klassische Beispiele sind Kritikfähigkeit oder Kommunikationsstrategien.

¹⁵ Das TUNING-Projekt wurde 2001 von europäischen Hochschulen mit dem Ziel initiiert, die Kompetenzorientierung im Zuge des Bologna-Prozesses zu evaluieren und die „employability“ der Studierenden zu erhöhen.

Unter **systemischen Kompetenzen** werden sowohl Fähigkeiten als auch Fertigkeiten verstanden, die sich mit ganzen Systemen und dem Zusammenwirken ihrer Komponenten beschäftigen sowie mit der Verbesserung bestehender Systeme.

Für die bei Studienabschluss vorhandene und die im Beruf geforderte **Fachkompetenz** sowie für die **Kompetenz fächerübergreifenden Denkens** werden keine Indexvariablen gebildet. Sie werden stattdessen durch je eine Frage und ein Antwortitem operationalisiert.

Das Ziel der Entwicklung eigener Indexvariablen für das KOAB-Projekt war die Erhöhung der Validität sowie eine für die Alumnibefragung angemessene Kürzung der Kompetenzbatterie. Dafür wurden diejenigen Items ausgewählt, die sowohl von Alumni- als auch von Arbeitgeberseite als am relevantesten erachtet wurden und - wo für notwendig befunden - umformuliert. Dieses modifizierte Modell zur Kompetenzmessung wurde zur Überprüfung bei der Alumnibefragung an zwei Universitäten eingesetzt. Anhand konfirmatorischer Faktorenanalysen wurde im Anschluss für beide Datensätze getestet, inwieweit die empirischen Daten die drei Kompetenzdimensionen sowie das konzipierte Gesamtmodell abbilden. Die Ergebnisse zeigten dabei eine sehr gute Modellanpassung der beiden Datensätze.

Die Indexvariablen werden im Folgenden dargestellt. Die standardisierten Faktorladungen der einzelnen Items werden jeweils in Klammer ausgewiesen.

Instrumentelle Kompetenzen bei Studienabschluss bzw. in der Erwerbstätigkeit	
Erläuterung	Additiver Index aus neun Items; SRMR = 0,0304 bzw. 0,0325; RMSEA = 0,061 bzw. 0,059
Fragen	„In welchem Maße verfügten Sie zum Zeitpunkt des Studienabschlusses über die folgenden Fähigkeiten/Kompetenzen?“ „Inwieweit werden die folgenden Fähigkeiten/Kompetenzen in Ihrer gegenwärtigen Erwerbstätigkeit gefordert?“
Items	➔ Fähigkeit, Informationen aus verschiedenen Quellen zu beschaffen (0,65 bzw. 0,63) ➔ Fähigkeit, Zusammenhänge zu erkennen (0,77 bzw. 0,79) ➔ Fähigkeit, Relevanz von Informationen zu beurteilen (0,77 bzw. 0,78) ➔ Fähigkeit, Entscheidungen zu treffen (0,70 bzw. 0,72) ➔ Fähigkeit, Strategien zur Problemlösung zu entwickeln (0,76 bzw. 0,74) ➔ Fähigkeit, zu planen und zu organisieren (0,64 bzw. 0,65) ➔ Fähigkeit, sich mündlich adäquat auszudrücken (0,82 bzw. 0,80) ➔ Fähigkeit, sich schriftlich adäquat auszudrücken (0,76 bzw. 0,77) ➔ Fähigkeit, auf Englisch zu kommunizieren (0,46 bzw. 0,45)
Antwortoptionen	Antwortskala von 1 „in sehr hohem Maße“ bis 5 „gar nicht“
Anmerkung	Die Items eins bis drei bilden den kognitiven Bereich ab, die Items vier bis sechs den methodologischen , die Items sieben bis neun den linguistischen . Da die technologischen Kompetenzen nach Überarbeitung der TUNING-Batterie durch lediglich einen Indikator repräsentiert wurden, wurde dieses Item aus dem Modell entfernt.

Interpersonelle Kompetenzen bei Studienabschluss bzw. in der Erwerbstätigkeit	
Erläuterung	Additiver Index aus vier Items; SRMR = 0,0071 bzw. 0,0068; RMSEA = 0,011 bzw. 0,010
Fragen	„In welchem Maße verfügten Sie zum Zeitpunkt des Studienabschlusses über die folgenden Fähigkeiten/Kompetenzen?“ „Inwieweit werden die folgenden Fähigkeiten/Kompetenzen in Ihrer gegenwärtigen Erwerbstätigkeit gefordert?“
Items	➔ Fähigkeit, sich selbst zu reflektieren (0,69 bzw. 0,70) ➔ Fähigkeit, mit empfangener Kritik umzugehen (0,79 bzw. 0,77) ➔ Fähigkeit, konstruktiv Kritik zu üben (0,81 bzw. 0,79) ➔ Fähigkeit, im Team zusammenzuarbeiten (0,51 bzw. 0,50)
Antwortoptionen	Antwortskala von 1 „in sehr hohem Maße“ bis 5 „gar nicht“
Systemische Kompetenzen bei Studienabschluss bzw. in der Erwerbstätigkeit	
Erläuterung	Additiver Index aus vier Items; SRMR = 0,0206 bzw. 0,0195; RMSEA = 0,054 bzw. 0,055
Fragen	„In welchem Maße verfügten Sie zum Zeitpunkt des Studienabschlusses über die folgenden Fähigkeiten/Kompetenzen?“ „Inwieweit werden die folgenden Fähigkeiten/Kompetenzen in Ihrer gegenwärtigen Erwerbstätigkeit gefordert?“
Items	➔ Fähigkeit, theoretisches Wissen praktisch anzuwenden (0,58 bzw. 0,56) ➔ Fähigkeit, sich neuen Situationen flexibel anzupassen (0,69 bzw. 0,68) ➔ Fähigkeit, neue Ideen zu entwickeln (0,69 bzw. 0,67) ➔ Fähigkeit, eigenständig zu arbeiten (0,59 bzw. 0,60)
Antwortoptionen	Antwortskala von 1 „in sehr hohem Maße“ bis 5 „gar nicht“

9. Impressum

Technische Universität Darmstadt
Hochschuldidaktische Arbeitsstelle (HDA)
Arbeitsbereich Evaluation
Hochschulstraße 1
64289 Darmstadt

Kontakt

Alumnibefragung
Gabriele Schill
E-Mail: alumnibefragung@tu-darmstadt.de
Telefon: 06151-16-76665
www.hda.tu-darmstadt.de/alumnibefragung

Darmstadt, 29.07.2025